

# Interpellation Fraktion SP/JUSO (Andreas Flückiger, SP): Zuvielstandsämter – Können die Bernerinnen und Berner auch in Zukunft im Schloss Bümpliz Ja sagen? (eingereicht 5.6.2008)

Das sog. Neue Schloss Bümpliz wurde 1742 durch Albrecht Stürler für Daniel Tschiffely erbaut. Die barocke Anlage kam bald in wechselnde Hände; sie diente u.a. lange Zeit als Erziehungsanstalt. 1977 wurde das Schloss von der Stadt Bern übernommen. Seit dem 1. Januar 2000 ist das Zivilstandsamt Bern nicht mehr allein für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt, sondern für die ganze Bevölkerung der dreizehn Gemeinden der Agglomeration Bern zuständig. Mehrere Gründe veranlassten den Kanton, gezielt nach einem neuen Standort zu suchen. So führte die Schliessung von neun Zivilstandsämtern rund um Bern zu einem grösseren Publikumsverkehr und die Übernahme der Archive zu einem grösseren Platzbedarf. Die Räume im Schloss Bümpliz erwiesen sich als eine glückliche Lösung. Auch für den Publikumsverkehr ist der Standort optimal. Das Zivilstandsamt ist bequem mit Bus, Bahn und Postauto aus allen Teilen der Stadt und den umliegenden Gemeinden erreichbar.

Per 2010 will der Regierungsrat die Anzahl der Zivilstandsämter von heute 24 auf 7 reduzieren. Diese sollen möglichst unter einem Dach mit den Ausweiszentren eingerichtet werden, welche ebenfalls in ihrer Zahl massiv reduziert werden sollen (künftig sollen im ganzen Kanton nur noch sieben solcher Zentren zur Verfügung stehen). Diese Zentralisierung will die Regierung konsequent umsetzen – Der wunderbare und sehr beliebte Hochzeitsstandort Schloss Bümpliz wird dadurch möglicherweise in Frage gestellt.

1. Wie beurteilt der Gemeinderat das Regierungsrätliche Konzept zur Reduktion der Passbüros und der Zivilstandsämter?
2. Welche Auswirkungen auf die Dienstleistungsqualität für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bern sind dadurch zu erwarten?
3. In wie weit ist es möglich, am Standort Schloss Bümpliz (bzw. in dessen näherer Umgebung), Ausweiszentrum und Standesamt im Sinne des Regierungsrätlichen Vorgabe zusammenzufassen und zu betreiben?
4. Ist der Gemeinderat bereit, für das Standesamt im Schloss Bümpliz zu kämpfen und gegebenenfalls mit dem Kanton nach Lösungen zu suchen, damit der allseits beliebte und bestens geeignete Standort beibehalten und nachhaltig gesichert werden kann (mit oder ohne ein Ausweiszentrum am gleichen Standort)?
5. Wie viele zusätzliche Arbeitsplätze würde ein kombiniertes Amt in Bümpliz erfordern und wo könnte sich der Gemeinderat vorstellen, diese anzusiedeln (z.B. Bahnhof Bümpliz Nord, ESP Ausserholligen-Weyermannshaus, Haus der Religionen und Kulturen, Altes Schloss Bümpliz etc.)?

Bern, 5. Juni 2008

*Interpellation Fraktion SP/JUSO (Andreas Flückiger, SP), Margrith Beyeler-Graf, Rolf Schuler, Patrizia Mordini, Beni Hirt, Liselotte Lüscher, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Giovanna Battagliero, Ursula Marti, Guglielmo Grossi, Gisela Vollmer, Markus Lüthi, Andreas Krummen, Annette Lehmann, Thomas Göttin, Beat Zobrist, Andreas Zysset, Claudia Kuster, Christof Berger*